Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

134 (11.6.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 134. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Montag den 11. Juni** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

BN. Karlsruhe, 9. Juni. [Badischer Landtag. 90. Sitzung der Zweiten Kammer.] Präsident Gönner eröffnet ¼10 Uhr die Sitzung. Abg. Hennig berichtet über die Bitte des Stephan Stoll von Osterdingen, die volle Auszahlung von Brandentschädigungsgeldern betr. Der Kommissionsantrag lautet auf empfehlende Ueberweisung. Die Regierung lehnte den Antrag ab, weil nach ihrer Ansicht der Petent einen Gewinn mache und daher ein Abzug berechtigt sei. Abg. Kriechle bedauert, daß der Antrag, der schon mehrfach verhandelt worden ist, nochmals zur Verhandlung kam, vor allem aber den ablehnenden Standpunkt der Regierung. Abg. Fieser vertritt den Kommissionsantrag. Abg. Armbruster erklärt, die Kommission habe zugegeben, daß das Recht auf Seite der Regierung stehe, die Regierung würde aber bei der vollen Auszahlung eine gute That thun. Ministerialrath Glockner: Die Regierung werde den Antrag in diesem Sinne nochmals dem Verwaltungsrathe vorlegen. Nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird der Antrag angenommen. Abg. Schmid berichtet über die Bitten einer Anzahl Geschäftsleute in Stadt Ettlingen, die Aufnahme der Station Holzhof (Albthalbahn) in die direkten Gütertarife mit der badischen Staatsbahn betr. Die Kommission stellt den Antrag auf empfehlende Ueberweisung. Abgeordneter Wacker hofft, daß das Gesuch im Sinne des Antrages Erledigung findet. Geh. Rath Zittel gibt zu, daß Mißstände bestehen und die Regierung bereit sei, hier eine Aenderung eintreten zu lassen. Nach einigen Bemerkungen der Abgg. Wacker und Fieser berichtet Abg. Fischer II. über die Bitte des Wolfthalbahn-Komites um Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Wolfach nach Rippoldsau. Der Antrag geht auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme. Abg. Herth befürwortet die Petition. Dem Antrag wird zugestimmt. Nächste Sitzung: Montag 11. Juni, Nachmittags 4 Uhr.

* Karlsruhe, 10. Juni. Anläßlich der gestrigen Feier des 25-jährigen Dienstjubiläums des Herrn Oberbürgermeisters Schnetzler als Bürgermeister der Stadt Karlsruhe gingen dem Genannten eine große Zahl von Glückwünschen zu, darunter solche des Großherzogs, des Erbgroßherzogs, der Prinzessin Wilhelm und des Prinzen Carl, ferner von Vertretern sämmtlicher Confessionen. Der Stadtrath und die Stadtverordneten, die städtischen Beamten, sowie eine große Anzahl Vereine überreichten Adressen, die Oberbürgermeister des Landes hatten eine Abordnung gesandt. An dem Festbankett Abends in der Festhalle nahmen sämmtliche Minister, die Präsidenten der Großh. Civilliste und des Geh. Cabinets, der kommandirende General v. Bülow, der Hoftheaterintendant, viele Oberbürgermeister und Landtagsabgeordnete theil.

* Karlsruhe, 10. Juni. Der hier stattgehabte Delegirtentag des Verbandes der evang. Arbeitervereine Badens faßte nach einem Referat des Hrn. Pfarrers Naumann-Berlin über die Frage: „Hat der Arbeiter ein Interesse an dem Flottenschutz des deutschen Welthandels?“ eine Resolution, in der die Delegirtenversammlung den Beitritt des Gesammtverbandes zum deutschen Flottenverein zustimmt, weil sie der Ueberzeugung ist, daß das Wohl und Wehe des Arbeiterstandes in der Zukunft auf das allerengste zusammenhängt mit der Machtfülle und dem Gedeihen des deutschen Vaterlandes.

* Karlsruhe, 10. Juni. Einem in der Waldhornstraße wohnenden Oberrechnungsrath wurde gestern Abend nach 7 Uhr am hiesigen Hauptbahnhofe, wohin er eine Dame begleitet hat, aus seiner inneren Rocktasche eine ältere Brieftasche mit Werthpapieren und Papiergeld im Gesammtwerthe von 2944 ℳ im Gedränge entwendet.

H. Pforzheim, 10. Juni. Daß unsere Stadt ihren Ehrenbürger, den † Fürsten Alt-Reichskanzler Bismarck im ehrenden Gedächtniß behält, davon gab der heutige Tag ein sehr beredtes Zeugniß. Vormittags kurz nach 11 Uhr bewegte sich ein großartiger Festzug von dem Turnplatze zum Bahnhof, allwo dort oben bei der althistorischen Linde ein Denkmal errichtet und die Hülle, welche die aus Erz gegossene Gestalt des Fürsten bedeckte, entrollt wurde. Stolz steht das Denkmal da, ein Zeugniß gebend von deutscher Macht und Treue. Vor dem Denkmal nahmen Aufstellung die 3 militärischen Vereine, Veteranen-, Militär- und Kriegerverein, desgleichen viele Abgeordnete des Landbezirks, die Reserve- und Landwehroffiziere, die staatlichen und städtischen Behörden, eine Reihe von Gesangvereinen, der Turnverein, der Turnerbund, die freiwillige Feuerwehr, die verschiedenen Schulen mit ihren Lehrern. Mit trefflichen und patriotischen Ansprachen wurden mehr als 20 Kränze mit prächtigen Widmungsschleifen niedergelegt. Abends 8 Uhr fand im Saalbau Festbanket statt. Auf den reservirten Gallerien hatte sich ein prächtiger Damenflor eingefunden. Ansprachen, Toaste, Gesang- und Musik-Vorträge wechselten ab.

* Ettlingen, 10. Juni. Der verheirathete Bauunternehmer R. Wurfthorn fiel vom Dachfirst einer Scheuer und erlitt mehrere Rippenbrüche und schwere innere Verletzungen, die alsbald seinen Tod herbeiführten. W. war ein geachteter Bürger und das älteste Mitglied der Sanitätskolonne, deren Mitglieder ihn auch nach Haus transportirten.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Juni. Der heutigen vom schönsten Wetter begünstigten Ruderregatta des Berliner Regattavereins auf dem Langen See bei Grünau wohnten der Kaiser und die Prinzen August Wilhelm und Oscar an Bord der Yacht „Alexandra“ bei. Der Kaiser selbst vertheilte an die Sieger der beiden ersten Rennen, den akademischen Ruderverein Berlin und den Berliner Ruderklub Hellas, Preise und verließ sodann unter brausenden Hurrahrufen Grünau, während die Regatta ihren Fortgang nahm.

* Berlin, 10. Juni. Außer dem Chef des Kreuzergeschwaders ist auch der kaiserliche Gouverneur in Tsintau telegraphisch angewiesen worden, zur Bekämpfung der Aufruhrbewegung in geeigneter Weise mitzuwirken.

Berlin, 9. Juni. Der Schriftsteller Adolf Brand, welcher am 12. Dezember 1899 den Abgeordneten Dr. Lieber vor dem

---

Feuilleton. 21)

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Wer zum Henker hat ihn aufgeklärt?“ murmelte er, ein Glas Wein hinunterstürzend. „es war dumm von mir, kolossal dumm, mein Alter wird Zeter schreien, aber es kitzelte mich zu dem Spaß, als ich den Kerl daherstelzen sah. — Na, — ich denke, wir nehmen Pistolen, ist meine Hauptforce, während der Karten-Mensch, kolossaler Witz — dieser Generalstäbler wohl lange nicht mehr geschossen hat. Immer nur Stift und Zirkel, Feder und Tinte — brr!“

Er stützte den Kopf in die Hand und schien nachzudenken, da er plötzlich mit der Faust auf den Tisch schlug.

„Das Weib selber muß sich mit dem Narren verständigt haben,“ riet er wild, „anders geht's ja garnicht. Und da sitzt nun der alte Wächter in M. und paßt auf wie der Höllenhund in Person, während das unschuldige Täubchen hinter seinem Rücken mit ihrem Liebhaber charmirt. Wofür bezahle ich meine Kettenhunde denn eigentlich?

Dieser Lump von Tomsdorf und seine theure Gattin plündern mich heillos.“

Er erhob sich und schritt unruhig auf und ab. Sein verlebtes Gesicht nahm einen drohend wilden Ausdruck an.

„Er soll daran glauben,“ knirschte er, „nur sein Tod kann die Schmach tilgen. Und ich? — Hm, habe sowieso daran gedacht, meinen Abschied zu nehmen, um einmal recht nach Herzenslust in der Welt mich umzusehen. Aber erst nach Hause, um Gericht zu halten. — Nach Hardingholm mit ihr, wo sie bleiben mag — am besten bei ihrem Vater in der Kapelle. Frei, frei,“ schrie er plötzlich wild auf, „zum Henker mit der Mumie, deren Anblick mich frösteln macht.“

Er warf sich auf's Sopha und dachte mit cynischem Lachen an eine zweite reiche Heirath, weil nur das Geld ihm die raffinirten Genüsse, welche er jetzt gewohnt war, fortwährend verschaffen konnte. Noch war er reich genug, aber ein Leben in Paris, in Wien, in Petersburg verschlang ein fürstliches Vermögen, das verhehlte er sich nicht und wußte ihm sein Vater auch fortwährend zu Gemüth zu führen.

„Alles nach und nach,“ brummte er, „erst das Duell und dann das Uebrige.“

Er sprang wieder auf, schellte und ließ sich von seinem Kammerdiener die Uniform anlegen, Herr Bodo konnte bereits nicht mehr ohne ein — solches Individuum bestehen.

Es war seltsam, daß er sich heute geflissentlich von den Kameraden fernhielt. Er war dienstfrei, weshalb er es vorzog, einen langen Spazierritt zu machen und dann allein zu diniren. Mittlerweile erschien sein Secundant bei ihm, das Duell sollte am nächsten Morgen um 4 Uhr im Thiergarten stattfinden, — natürlich auf Pistolen, — er, Bodo, hatte den ersten Schuß.

„Geben Sie ihm einen Denkzettel, Frankenburg!“ meinte der Kamerad warnend, „aber keine starke Verletzung, der Helborn ist nach oben hin sehr beliebt, wie Sie wissen.“

„Unbesorgt,“ lachte Bodo hämisch, „ich schieße ihm nur die Bartspitzen weg.“

Wenige Minuten nach vier Uhr am nächsten Morgen fielen zwei Schüsse im Thiergarten. Bodo traf seinen Gegner mitten in die Brust, doch im Sinken hob dieser noch die Waffe mit dem ganzen Aufgebot seiner letzten Kraft und traf mit seinem Schuß den rechten Arm des Barons.

Noch lebend wurden beide Verwundete, nachdem der Arzt den ersten Verband angelegt, nach ihren Wohnungen gebracht, wo sie für's erste dem Arm des Gesetzes entzogen waren, da besonders Hauptmann von Helborns Zustand wenig Hoffnung auf sein Leben zuließ.

Das Duell erregte in den höheren Kreisen das peinlichste Aufsehen. Die Secundanten

Reichstagsgebäude insultirte, wurde gestern wegen mündlicher und thätlicher Beleidigung zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

* Konitz, 11. Juni. Gestern früh fanden namentlich seitens der hier eingetroffenen Bewohner der Umgegend von Neuem Ruhestörungen statt, gegen welche Polizei und Gendarmerie machtlos war. Im Laufe des Nachmittags wurde die Synagoge zerstört. Criminalkommissar Wehn wurde thätlich angegriffen und mußte fliehen. Abends 9 Uhr 30 Min. rückte eine Kompagnie des 7. Infanterieregiments aus Graudenz ein und säuberte die Straßen. Das Standrecht wurde proklamirt. Danach herrschte Ruhe.

Hamburg, 9. Juni. Seit 2 Uhr 30 Min. steht die Thoerlsche Oelfabrik in Harburg in Flammen; für die umliegenden Fabriken besteht große Gefahr. Einige der benachbarten Gebäude brennen schon. Von Hamburg ist Hilfe abgesandt. Das Feuer nimmt große Ausdehnung an.

* München, 11. Juni. Beim Prinz-Regenten fand gestern Nachmittag zu Ehren des Grafen von Flandern und des Prinzen Albrecht von Belgien eine größere Familientafel statt, an der sämmtliche zur Zeit hier weilenden Mitglieder des königlichen und des herzoglich bayerischen Hauses theilnahmen. Während der Tafel brachte der Prinz ein Hoch auf beide fürstliche Brautpaare aus.

* Sigmaringen, 10. Juni. Leibarzt Schwaß gibt folgendes Bulletin bekannt: Das hohe Alter und der Schwächezustand der Fürstin-Mutter geben zeitweilig Anlaß zur Besorgniß. Die Herzthätigkeit ist noch befriedigend.

Frankreich.

* Paris, 11. Juni. Die „Liberte" meldet: Der Chef des Generalstabes General Delanne habe wegen der vom Kriegsminister im Generalstabe vorgenommenen Personalveränderungen demissionirt. — Präsident Loubet wurde gestern, als er sich zum „Grand prix" nach Longchamps begab, von dem Publikum lebhaft begrüßt. Auf der Tribüne befanden sich bereits der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, alle Minister und die Botschafter. Der König von Schweden und Norwegen kam kurz nach dem Präsidenten an, welch letzterer ihm die anwesenden Persönlichkeiten vorstellte. Nach dem „Grand prix" verließ der König unter lebhaftem Beifall der Menge Longchamps. Kurz darauf begab sich auch Präsident Loubet unter den Zurufen des Publikums nach dem Elysée.

Italien.

* Rom, 11. Juni. Der Papst begab sich gestern Nachmittag nach St. Peter zur Verehrung zweier kürzlich selig gesprochener Italiener, die in China den Märtyrertod gestorben sind. Etwa 30 000 Personen waren zugegen. Der Papst, der in einer Sänfte saß, war von 20 Kardinälen und seinem Hofstaate umgeben. Er befand sich sehr wohl und erhob sich in der Sänfte, um den Anwesenden den Segen zu spenden. Um 6 Uhr begab sich der Papst unter lebhaften Zurufen der Menge nach dem Vatikan zurück.

Rußland.

* Petersburg, 10. Juni. Vergangene Nacht brach im Materiallager des Marineressorts auf der Insel Neuholland ein größerer Brand aus. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Starker Wind begünstigte das Umsichgreifen des Feuers, welches gegen Morgen bewältigt wurde. Ein Theil des Gebäudes ist vernichtet. Der Schaden ist groß und ist noch nicht genau festgestellt. Es verlautet, er betrage ungefähr 1 Million.

Afrika.

Accra (Goldküste), 8. Juni. Einem aus Eingeborenerquelle stammenden Gerücht zufolge hat der Gouverneur von Kumassi einen Ausfall gemacht und ist von den Aufständischen zurückgeschlagen worden; hierauf habe er kapitulirt. Im Colonialamt ist man, der „Daily Mail" zufolge, sehr beunruhigt, man hat seit einem Monate keine Nachricht aus Kumassi erhalten.

Asien.

* Hongkong, 9. Juni. In vergangener Nacht wurde ein kleinerer Dampfer, der Hongkonger Chinesen gehörte und der mit Petroleum beladenen Dschunken im Schlepptau hatte, von bewaffneten Piraten angegriffen. Nachdem die Piraten die Dschunken geplündert, nahmen sie den kleinen Dampfer sammt der Besatzung mit sich und verschwanden in westlicher Richtung.

Tientsin, 9. Juni. Das Reuter'sche Bureau meldet, daß ein kaiserliches Edict den Boxern Lob ertheilt und das Vorgehen der chinesischen Truppen, welche die Boxer angriffen und tödteten, tadelt.

* Tsingtau, 9. Juni. Reuter. Ungefähr 1500 Mann fremde Truppen sind heute früh von hier in 2 Eisenbahnzügen nach Peking abgegangen.

* Tientsin, 10. Juni. Reuter. Die Mannschaften der deutschen Kreuzer „Hansa" und „Hertha" trafen vor Taku ein. Hier kamen auch 50 englische und 30 russische Truppen an. Berichten aus Peking zufolge ist die Lage dort bedrohlich und Beistand dringend nöthig. General Nieh erhielt Befehl, die Eisenbahn zu schützen und die Boxers, wenn möglich, ohne Gewalt auseinander zu treiben. Er war amtlich wegen Tödtung Aufständischer getadelt worden. 1500 seiner Truppen sind nach Lutai zurückgekehrt. Andere folgen. Der Vicekönig von Tschilli wandte sich mit der Bitte an den Thron, den fremden Mächten die Benützung der Eisenbahn zu gestatten, sonst seien ernste Unruhen unvermeidlich. Die Boxerbewegung greift weiter um sich. Auch in der Provinz Schauri sollen Tausende unterwegs sein, zum Theil, um General Nieh zu umzingeln. Ein Theil der Truppen des Generals Nieh soll in ein Gefecht verwickelt sein. Ein Chinese erzählt, daß die Eisenbahn bei Huangsu bis Lofa, in einer Ausdehnung von 33 Meilen vollständig zerstört ist. — Französische Marine-Mannschaften sind mit einem Maximgeschütze Freitag Nacht hier eingetroffen.

Verschiedenes.

— Der Schiffsbestand soll nach dem eben im Reichstage in 2. Lesung angenommenen Flottengesetz bestehen in der Schlachtflotte: aus 2 Flottenflaggschiffen, 4 Geschwadern zu je 8 Linienschiffen, 8 großen Kreuzern, und 24 kleinen Kreuzern als Aufklärungsschiffen; in der Auslandflotte: aus 3 großen Kreuzern und 10 kleinen Kreuzern; in der Materialreserve: aus 4 Linienschiffen, 3 großen Kreuzern und 4 kleinen Kreuzern. Auf diesen Sollbestand kommen bei Erlaß dieses Gesetzes die in der Anlage A aufgeführten Schiffe in Anrechnung. (In der Anlage A sind aufgeführt 27 Linienschiffe, 12 große Kreuzer und 29 kleine Kreuzer). Ausgenommen bei Schiffsverlusten sollen ersetzt werden: Linienschiffe nach 25 Jahren, Kreuzer nach 20 Jahren. Die Fristen laufen vom Jahre der Bewilligung der 1. Rate des zu ersetzenden Schiffes bis zur Bewilligung der 1. Rate des Ersatzschiffes. Für den Zeitraum von 1901 bis 1917 werden die Ersatzbauten nach der Anlage B geregelt. (Es werden in Anlage B für Ersatzbauten von 1901 bis 1917 aufgeführt 17 Linienschiffe, 10 große Kreuzer und 29 kleine Kreuzer).

— Trinitatisfest. Viele Christen glauben, die heutigen Glaubenssätze, Dogmen, rühren direkt von Christus oder den Aposteln her. Dem ist nicht so! Es ändern sich die Zeiten, der Zeitgeist, die Meinungen, Anschauungen 2c. — auch Dogmen; anderseits kommen ganz neue Dogmen auf: den Christen der ersten 3 Jahrhunderte war die Lehre von der Dreieinigkeit Gottes gänzlich unbekannt. Wer dies Dogma aber heute bestreitet oder nicht anerkennt, wird als außerhalb der christlichen Kirche stehend betrachtet. Dogmen — religiöse Gedanken in menschliche Form gepreßt — können und müssen schließlich stürzen; eins aber wird stets als Fels der Religion stehen bleiben; es ist kein gelehrtes „Dogma" — es sind nur drei einfache Wörtchen: „Liebe deinen Nächsten!" Die „Bad. Landeszeitung" schreibt über das Trinitatisfest: Der Trinitatissonntag wird der heiligen Dreifaltigkeit zu Ehren festlich begangen. Während den Christen der ersten Jahrhunderte die Dreieinigkeitslehre unbekannt war, kam sie im vierten Jahrhundert während der arianischen Kirchenstreitigkeiten auf. Das nicäische Konzil im Jahre 325 sprach die Wesensgleichheit Jesu mit Gott als christlichen Glaubenssatz aus. Erst das Konzil zu Toledo erkannte 589 die Gleichstellung des heil. Geistes mit Gott und Jesu endgiltig an. Nach jüdischer Sitte, nach welcher dem Hauptfeste nach acht Tagen ein Nachfest folgt, wurde dieses, zunächst in fran-

---

wurden vorab zur Verantwortung gezogen und um die Veranlassung desselben befragt, welche natürlich die Schuld des Barons, wenn auch der eigenliche Streitpunkt unklar blieb, unzweifelhaft feststellte.

Als Herr Bodo mit einem steifen Arm davonkam, während Hauptmann von Helborns Wiederherstellung noch zweifelhaft erschien, wurde ihm der Abschied in einer Weise ertheilt, welche die Allerhöchste Ungnade so deutlich erkennen ließ, daß er sofort seine Koffer packte und nach M. heimkehrte, wo ihn Papa Landrath, dem ebenfalls bereits unter der Hand von oben angedeutet worden war, seine Entlassung aus dem Staatsdienst zu nehmen, mit Zittern und Zagen empfing und ihm die härtesten Vorwürfe machte.

Doch war Herr Bodo nicht gesonnen, mit der Uniform auch seine hausherrliche Autorität abzulegen und sich den väterlichen Anordnungen zu fügen. Den alten Herrn heftig anfahrend, bedeutete er ihm kurz, zu schweigen und zu gehorchen, da er sein Wächteramt so lässig geführt, daß nur er, der Vater, allein sein Unglück verschuldet habe.

Nur mit Mühe gelang es demselben, den Sohn zu einer Aufklärung zu vermögen und er verschwor sich, als er seinen ersten Schreck überwunden, hoch und theuer, daß Gabriele ohne seine Begleitung nie die Schwelle des Hauses überschritten, oder gar ein solcher Besuch sich ihr genähert haben könne.

„Gleichviel, dann hat sie mit ihm korrespondirt," beharrte Bodo, „bist du der Treue ihrer weiblichen Dienerschaft sicher?"

„Wir haben die Betty von ihr entfernt, sie ist mit Claus in Hardingholm geblieben, darf auch nicht hierherkommen. Die ganze Dienerschaft steht sozusagen in meinem Solde, deine Frau kann mit der Außenwelt absolut nicht in Berührung kommen."

„Sie soll noch heute mit mir nach Hardingholm," sprach Bodo nach kurzem Besinnen mit finsterem Lächeln, „die Kleine mag die Tomsdorf einstweilen in ihre Obhut nehmen."

„Du willst sie von ihrem Kinde trennen?" fragte der alte Baron erschreckt, „das heißt sie tödten, mein Sohn!"

„Und was weiter? — Wäre das so schlimm für uns? — Ihr Testament muß allerdings erst noch eine Clausel erhalten wegen Hardingholm, das sie ihrem Kinde doch sicherlich nicht entziehen will. Hast du sie hierauf noch nicht aufmerksam gemacht, Papa?"

„Nein, aber du hast recht, es muß geschehen, Bodo! Sie könnte eines Tages sterben und wir hätten das Vergnügen, unser Eigenthum in fremden Händen zu sehen. — Was aber die Trennung von dem Kinde betrifft, da warne ich dich, es wäre in der That eine Unklugheit. Die kleine Welt, in der wir hier leben müssen, nimmt durchweg Partei für deine Frau."

„Gut, dann mag sie die Kleine mitnehmen, und noch bis morgen hierbleiben. Sie geht wohl gern zurück nach ihrem Schloß?"

„Sie wird dir sogar dankbar dafür sein. Soll Frau von Tomsdorf euch begleiten?"

„Sie und ihr würdiger Gatte können nachkommen, sobald ich es für nöthig halte. Du aber bleibst hier, Papa!"

„Habe auch keine Lust, mich dort zu begraben, mein Sohn!" lächelte der alte Baron, „nun aber wirst du doch deine Frau und dein Töchterlein begrüßen wollen."

„Sie haben wohl große Sehnsucht nach mir," spottete Bodo. — „Schaffe erst etwas Gutes aus Küche und Keller, mein edler Papa! — ich muß eine Stärkung für dieses Wiedersehen haben."

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Eine abstürzende Steinschicht erschlug Freitag Nachmittag in den Sandsteinbrüchen beim Jägerhaus in Heilbronn zwei verheirathete Arbeiter und verletzte einen Dritten erheblich.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zösischen Klöstern aufgebrachte und von Benedikt XVI. kirchlich eingeführte Fest acht Tage nach Pfingsten gefeiert und bildet in der protestantischen Kirche den Abschluß der sog. festlichen Zeiten. Von ihm werden die Sonntage bis Advent als erster, zweiter 2c. bezeichnet, während die Katholiken von Pfingsten an rechnen. Am Trinitatissonntag wird in der belgischen Stadt Mons ein auch anderwärts mit dem Namen Ducasse bezeichnetes Kirchweihfest gefeiert. Der Name für diesen Jahrmarktstag, der in anderen belgischen Städten zu anderer Zeit festlich begangen wird, wird abgeleitet vom lateinischen Worte dedicatio, weil an dem betr. Tage ehemals die Hauptkirche der Stadt dem erwählten Schutzheiligen zu Ehren eingeweiht worden war. Im Namen der Dreifaltigkeit beginnt der Landmann vielfach Alles, was für ihn nur einigermaßen von Bedeutung ist. — Von abergläubischen Ansichten bemerken wir: Den Wurzeln und Kräutern wohnen wundersame Heilkräfte inne. In Thüringen begibt sich daher die ganze Familie in den Wald, um Zweige, Blüthen und Wurzeln der Arzneipflanzen zu sammeln, welche zu Hause getrocknet, gepreßt oder eingekocht werden. Der Nachts blühende Farrensammen macht unsichtbar und offenbart vergrabene Schätze. Aus Furcht vor den Gewittern wird keine Arbeit vollbracht. (Thüringen.) Wer in den Wald geht, verirrt sich. Wer sich badet, ertrinkt. (Rheinpfalz.) Im Saalthal geht der Bilsenschneider mit der Sichel an den Füßen durch die Fluren; wer ihn anspricht, stirbt. Wer dagegen an ihm geboren wird, ist ein Glückskind. Regnet es am Trinitatissonntag, regnet es an jedem Sonntag oder wenigstens 6—12 Sonntage nach einander.

Marktbericht.

(=) Durlach, 9. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 79 Läuferschweinen und 373 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 68 Läuferschweine und 295 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 30—70 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 14—23 ℳ Gute Waare fand raschen Absatz.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Herren Rathschreiber des Bezirks werden auf
Samstag den 23. Juni 1900, Vorm. ½ 9 Uhr,
hierher in das Amtsgerichtsgebäude zur Durchsprechung der vom 1. Juli an zu führenden Grundbuchhefte eingeladen. Zum besseren Verständniß empfiehlt es sich, die Verordnung im Gesetzes- und Verordnungsblatt 1900 Nr. XXI. vom 28. Mai 1900 mitzubringen und sie vorher wiederholt durchzulesen, da die Führung der Grundbuchhefte erheblich schwieriger ist als diejenige der Hauptbücher und Generalregister.

Durlach den 9. Juni 1900.

Großh. Amtsgericht:
Rebel.

Bekanntmachung.

Vom Dienstag den 12. d. Mts. ab wird während der Kirschenernte regelmäßig Dienstags und Samstags von Vormittags 8 Uhr an im Anschluß an die Wochenmärkte dahier **ein Kirschenmarkt** abgehalten, wozu Produzenten und Händler hiermit eingeladen werden.

Durlach den 8. Juni 1900.

Der Gemeinderath.

Durlach.

Genossenschafts-Register.

Ländlicher Kreditverein Spielberg, e. G. m. u. H. Eingetragen: An Stelle des verstorbenen Waldhüters Lichtenfels ist Landwirth Karl Stucky alt von Spielberg in den Vorstand gewählt.

Großh. Amtsgericht.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter Mk. 1.00, 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 0.60, 50 Kilogr. neues Heu Mk. 3.50, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.20, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 1.60, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 60 4 Ster Tannenholz Mk. 48, 4 Ster Forlenholz Mk. 48.

Durlach, 9. Juni 1900.

Das Bürgermeisteramt.

Versteigerung von Seegras und Futtergras.

Die Stadt Durlach läßt am
Freitag den 15. Juni d. J.,
Nachmittags 6 Uhr,
in Nagel's Halle in Durlach aus dem Durlacher Stadtwalde Seegras und Futtergras versteigern:

Aus Distrikt Oberwald Schlag 6, 18, 19, 20, 21 zusammen 36 Loose Seegras und Futtergras;

aus Distrikt Bergwald Schlag 2, 28, 29 zusammen 3 Loose Futtergras.

Die Waldhüter Kappler, Rittershofer und Pfalzgraf in Durlach zeigen die Loose auf Verlangen vor.

Privat-Anzeigen.

Wohnung zu vermiethen.

Das dem Frauenverein gehörige Wohnhaus in der Schwanenstraße (ehemals Grauli'sches Haus) ist auf sofort oder auf 1. Juli an eine solide Familie zu vermiethen. Auskunft ertheilt der Beirath des Frauenvereins, Herr Stadtpfarrer **Specht.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Schweinstall und Dungplatz auf 1. Oktober zu vermiethen

Kelterstraße 33.

2 schön möblirte Zimmer mit freier Aussicht sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 20 a.

Ein Mädchen,

welches das Weißnähen und Kleidermachen gründlich erlernen will, kann sofort eintreten

Adlerstraße 13, 2. St.

Ein Bursche,

welcher mit Pferden umgehen kann, kann sofort eintreten bei

G. H. Hecht, Darmhandlung.

Ein tüchtiger Knecht

bei hohem Lohn auf 1. Juli d. J. gesucht.

Carl Meyer, Brauerei.

Zu verkaufen

1 eiserner Brunnenstock, 1,40 m hoch, sammt Bodenplatte, Futterschneidmaschine, kleinerer Futtertrog, Schleifstein, Feld- und Handgeschirr, Heugabeln und Rechen, 1 Heuseil, einige Zentner Stroh, 2 Leitern, 1 Doppelleiter, 1 Scheuernseil, Ketten und Sonstiges bei

W. Claupin, Metzger.

Bremsoline,

bewährtes Stallmittel, bester Insektenschutz - für alle Thiere, per 1-Liter-Blechkanne 75 ₰, bei

Philipp Luger.

Möblirtes Zimmer

zu vermiethen

Karlsruher Allee 9, 4. St.

Champagner

aus den Kellereien von
J. Oppmann, A.-G., Würzburg
Burgeff & Co., Hochheim a. M.
empfiehlt in verschiedenen Sorten zu en gros-Preisen die

Weinhandlung von Carl Frantzmann,
Durlach.

Auf die
allgemein beliebten
Tischweinmarken
und
Dessertweine
der
Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft
Gg. Kinen & Co.,
G. m. b. H.,
Frankfurt a. M.

Gloria roth	80 Pf.	pr. Flasche incl. Glas.
Gloria weiss	80 „	
Gloria extra roth	90 „	
Perla d'Italia roth	100 „	
Perla d'Italia weiss	100 „	
Flora roth	115 „	
Chianti roth	125 „	
Perla Siciliana ½ Lfl.	200 „	
Marsala	200 „	
Vermouth di Torino	200 „	

wird die Aufmerksamkeit des P. T. Publikums aus dem Grunde gelenkt, weil diese Weine in Berücksichtigung des billigen Preises ganz außerordentlich preiswürdige Qualitäten repräsentiren.

Hauptniederlage für Durlach und Umgegend:

Fried. Barié jr.,
Inh.: Osk. Gorenflo.

Die Originalfüllungen der Gesellschaft kosten 10 Pfg. per Flasche mehr.

Heu- & Oehmdgras-Verkauf.

Zu verkaufen ist das Heu- und Oehmdgras von 10 a 74 qm Wiese auf der oberen Hub, sowie das Klee-Erträgniß von 15 a 46 qm Acker auf dem Lerchenberge und 7 a 89 qm Acker auf dem Fürstenberge. Zu erfragen

Spitalstraße 19, 1. Stock.

Wiesengras,

½ Morgen 10 Ruthen an der Ettlinger Straße, verkauft billigst

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Ein Acker Klee

am oberen Grötzinger Weg ist zu verkaufen bei

Frau **L. Schenkel.**

Ein einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen

Kronenstraße 8, 3. Stock.

Bohnenstecken,

prima Qualität, verkauft billigst

Joh. Semmler, Zimmermstr.

Eau de Cologne „Zur Stadt Mailand"

Alleinverkauf für Durlach: **Löwenapotheke.**

Allein hergestellt nach dem Originalrecept des Erfinders Feminis, prämiirt mit d. höchsten deutsch. Preisen. Kgl. Preuss. Staatsmedaille.

Ein solider Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Pfinzvorstadt 5.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag den 11. ds. Mts. findet im Vereinslokal, 9 Uhr Abends beginnend,

Mitgliederversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Berichterstattung über den Delegirtentag in Karlsruhe.
2. Einzug der Beiträge.
3. Sonstige Mittheilungen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Evang. Verein der Gustav-Adolf-Stiftung.

Ortsverein Durlach.

Die Mitglieder des Ortsvereins werden hierdurch benachrichtigt, daß die Jahresbeiträge für 1900 im Laufe der nächsten Tage durch Gesellschaftsdiener Benkendörfer eingezogen und gleichzeitig die Jahresberichte für 1899, sowie Flugblätter über die Arbeit des Vereins ausgetheilt werden. Wir richten die herzliche Bitte an unsere Mitglieder, der so segensvollen Arbeit des Vereins ihre kräftige Mitwirkung zu leihen, im Hinblick auf das Loosungswort des Vereins: „Lasset uns Gutes thun an Jedermann, allermeist an des Glaubens Genossen!"

Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Feuerbestattungs-Verein Durlach.

Mittwoch den 13. d. Mts. findet im Löwenbräu eine **Mitgliederversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Endgiltige Berathung und Festsetzung der Vereinsstatuten.
2. Wahl eines Vereinsdieners.
3. Berathung über Errichtung eines Krematoriums in hiesiger Stadt.
4. Sonstige Mittheilungen.
5. Wünsche und Anträge der Mitglieder.
6. Neuaufnahmen.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um recht zahlreichen Besuch.

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Die **Monats-Versammlung**, verbunden mit **Rosenausstellung** findet am **Mittwoch den 13. l. Mts.**, Abends 8½ Uhr, in der Festhalle hier (oberer Saal) statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Hofgartendirektors Graebener über „Die Arbeiten des Gartenfreundes in den Sommermonaten".
2. Pflanzenverloosung.

Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche im Besitze von Rosen sind, werden gebeten, kleinere oder größere Auswahlen derselben bis 8 Uhr Abends im Versammlungslokal abzugeben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Täglich frischgestochene

Tafelspargeln

empfiehlt

Fried. Barié jr.

Heutiger Tagespreis per Pfund 15—35 ₰.

Generalversammlung des Gewerbevereins

Montag den 11. Juni, Abends ½9 Uhr, in der Karlsburg.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Neukum über Wohnungsmiethe nach dem neuen bürgerlichen Gesetzbuche.
2. Erstattung des Rechenschaftsberichts für das abgelaufene Vereinsjahr.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Mittheilung und Berathung über die bevorstehende Wahl zur Handwerkskammer.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung wird auf eine zahlreiche Betheiligung gerechnet. **Auch Nichtmitglieder sind freundlichst zur Versammlung eingeladen.**

Der Vorstand.

Gemeinnütziger Verein Durlach.

Einladung.

Am **Freitag den 15. Juni l. J., Abends 9 Uhr,** findet im Gasthause zur „Blume" hier

Generalversammlung

statt mit folgender

Tagesordnung:

1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahr.
2. Kassenbericht des Rechners.
3. Antrag auf Erhöhung der Mitgliederbeiträge von 60 ₰ auf 1 ℳ jährlich.
4. Neuwahl der Vorstandsmitglieder einschließlich des Kassiers.
5. Besprechung über die Bahnhoffrage.
6. Wünsche und Anträge.

Die Mitglieder des Vereins werden zum zahlreichen Besuch der Versammlung höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Marine-Verein Pforzheim.

(Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.)

Im Saalbau Pforzheim

vom 23. Juni bis Anfang Juli 1900:

Große

Marine-Ausstellung.

Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis 8 Uhr Abends.

Eintritt 50 Pfennig.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Durlach und Umgebung zur Nachricht, daß ich unter Heutigem in meinem Wohnhause **Adlerstraße 3** neben meiner **Dreherei** noch ein

Laden-Geschäft

eröffnet habe und empfehle eine schöne Auswahl in **Spazierstöcken, Schirmen, Pfeifen, Kleiderständern & -Haltern, Handtuchhaltern, Schirmständern, Servirtischen, Nipptischen, Bauerntischen, Notenständern & Notenpulten, Feldstühlen** und die allgemein beliebten **Triumphstühle**, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Reparaturen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

W. Satzger.

Zuntz Gebrannte Kaffees

in den beliebten feinen Qualitäten

ff. Mocca-Mischung	à ℳ 2.—.	**Ia. gebr. Java-Kaffee**	à ℳ 1.90.
IIa. gebr. Java-Kaffee	„ „ 1.80.	**Haushalts-Kaffee**	„ „ 1.70.
Wiener Mischung	„ „ 1.60.	**Hamburger Mischung I.**	„ 1.50.
Hamburger „ II.	„ „ 1.40.	**Berliner „**	„ „ 1.20.

per ½ Kilo,

käuflich in Durlach bei

G. F. Blum.

Schöne Erdbeeren

(Ananas) sind zu verkaufen bei

R. Steinmetz, Weinhandlung.

Sommerflorpflanzen,

schönste Sorten, empfiehlt

Albert Klenert.

Liederkranz Durlach.

Einladung.

Wegen des am nächsten Sonntag Nachmittag stattfindenden **Familienausflugs** nach Söllingen werden die aktiven Mitglieder des Vereins (Damen und Herren) höflichst ersucht, in der morgigen **Gesangsprobe** pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Täglich

Gefrorenes.

A. Herrmann, Conditorei.

Täglich frische

Tafelbutter,

bekannt feinste Qualitäten, empfiehlt per Pfd. ℳ 1.20, bei mehr ℳ 1.15

Fried. Barié jr.

Teinacher Hirschquelle

Bad Teinach. (Württ. Schwarzwald.)

Generalvertreter:

Gebr. Winnewisser. Karlsruhe.

Kartoffeln.

15—20 Zentner, sind zu verkaufen

Aue, Adlerstraße 8.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter

Julie Renz,

geb. Dill,

sprechen wir unsern innigen Dank aus.

Durlach, 11. Juni 1900.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Renz, Pfarrer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Großmutter und Urgroßmutter

Katharine Deeg,

geb. Schandel,

nach langem schweren Leiden im Alter von 93 Jahren zu sich zu rufen.

Durlach, 10. Juni 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 12. Juni, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt theilen wir mit, daß unser liebes Kind

Elisabeth

nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.

Durlach, 11. Juni 1900.

Die trauernden Eltern:

Friedrich Ebbecke und Frau.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Tipps, Durlach